

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 323.

Dienstag den 18. November.

1856.

Kohlen-Angelegenheit.

Die neu eingetretene Preissteigerung der Kohlen bewegt jetzt alle Gemüther, nicht allein der Bewohner Leipzigs, sondern auch von ganz Sachsen, und mit Recht, denn sollte sich durch eine nicht gerechtfertigte Speculation der Großhändler dieses allgemein eingebürgerte Brennmaterial in seinem erhöhten Preise erhalten oder derselbe durch Machinationen später noch mehr hinaufgetrieben werden, so leiden alle Classen der Einwohner darunter, am fühlbarsten aber Beamte, Gelehrte, in kaufmännischen Geschäften Angestellte etc., die in der Regel einen mit den jetzigen Theuerungsverhältnissen aller Lebensbedürfnisse und Manufacte nicht mehr im Einklang stehenden fixen, oft sehr geringen Gehalt beziehen, vorzüglich aber die geringe Classe der Handarbeiter — denn der bürgerliche Gewerbsmann vermag zum Theil wenigstens den Theuerungs-ausfall auf seine Productionen zu schlagen, wie wir es neuerlich, und zwar gerechtfertigt, bei den Schuhmachermeistern erlebt haben — nicht zu gedenken, daß die eingetretene Vertheuerung der Kohlen nothwendig den ohnehin schon seit Jahren gesteigerten Holzpreis noch weiter in die Höhe treiben wird. Dies sind nun sehr schlechte Aussichten für den vor der Thür stehenden, vielleicht harten und langwierigen Winter.

Die nächste Ursache der Preissteigerung der Kohlen — denn der angeblich ausgebrochene Brand der Kohlengrube Himmelsfürst bei Zwickau ist das allgemeine Tagesgespräch — hat man wohl gar durch dieses Ereigniß beschönigen wollen, allein dies wäre insofern ganz gewiß nicht richtig, weil ein Schacht, wenn er unbrauchbar geworden, eine solche Maßregel allein nun und nimmermehr herbeiführen könnte, denn ein solcher Unfall betrifft zunächst nur den oder die Eigenthümer des Schachtes; es giebt aber noch genug andere Kohlenaussteure, und demgemäß fehlt es nicht an Kohlen, um allen Bedarf ohne Aufschlag befriedigen zu können, und sollte ja eine solche Nothwendigkeit wirklich existiren, so giebt es noch andere Mittel, derartige Preiserhöhungen zu vereiteln, z. B. um nur eins anzuführen, wenn sich die Direction der Leipzig-Dresdner Eisenbahn aus Humanitäts-Rücksichten herbeilasse, für einige Zeit den Transport-Tarif für Kohlen herabzusetzen, was die durch den Zinsertrag der Actien bevorzugten Inhaber derselben nicht mißbilligen würden. Allein der eigentliche Grund dieser Calamität liegt ganz wo anders, nämlich in der übertriebenen Deconomie — wir wollen einen andern Ausdruck nicht gebrauchen — der Kohlenschachts-Besitzer, die doch nur durch einen glücklichen Zufall in den Besitz von Ländereien gekommen sind, auf denen sich Kohlenlagerungen ergaben, und die dadurch in sehr kurzer Zeit reich geworden sind. Damit nicht zufrieden, haben sie fortwährend dahin getrachtet, zu immer größerem Reichthum zu gelangen. Eines der Mittel war der niedrig gestellte, mit den jetzigen Theuerungsverhältnissen und der mühseligen Arbeit der Kohlenarbeiter nicht im Verhältniß stehende Tageslohn. Mit diesem nicht zufrieden, hat sich ein großer Theil ihrer Arbeiter von dieser Beschäftigung abgewendet, und diese Tagelöhner haben sich andere Beschäftigungen gesucht, die ihnen mehr Lohn und vielleicht weniger gesundheitsanstrengende Arbeiten in Aussicht gestellt haben. Dadurch ist nach und nach ein großer Mangel an Kohlenaussteurenden Kräften entstanden. *Hinc illae lacrymae!*

Die nächste Frage ist nun die, wie solchen Störungen vorgebeugt werden möge. Unseres Erachtens am leichtesten dadurch, daß unsere väterliche Regierung sich der Sache annimmt und auf möglichem Wege einschreitet, denn es kann nicht als ein Eingriff

in Privatrechte angesehen werden, wenn durch zweckdienliche Verordnungen solchen Calamitäten, die ein ganzes Volk betheiligen, auf dem Wege des Gesetzes begegnet wird. Wo das öffentliche Wohl im Allgemeinen und Einzelnen gefährdet ist, wie in vorstehendem Falle, könnten selbst Nachsprüche von oben nicht getadelt werden!

Die Rathhausuhr
ging Montag den 17. November um 9 Uhr Vormittags
25 Secunden nach.

Tageskalender.

Stadttheater. 23. Abonnements-Vorstellung.
Gastvorstellung der Frau von Marra.
Robert der Teufel.
Große romantische Oper mit Tanz in 5 Acten, nach dem Französischen des Scribe und Delavigne.
Musik von Giacomo Meyerbeer.

(Regie: Herr Behr)

Personen:

Robert, Herzog der Normandie, genannt Robert der Teufel,	Herr Kreuzer.
Bertram, sein Freund,	Herr Behr.
Isabella, Prinzessin von Sicilien,	***
Alberti, Ritter am Hofe des Königs von Sicilien,	Herr Gillis.
Ein Herold	Herr Erd.
Raimbaut, ein junger Landmann aus d. Normandie,	Herr Schneider.
Alice, ein Landmädchen aus der Normandie, seine Braut,	Frau Boni-Bartel.
Ritter und Edle. Hofdamen. Hofleute. Der Superior. Ordensbrüder.	
Turniergäste. Pagen. Trabanten. Landmädchen. Geister. Dämonen.	
Ballet:	
Helene . . . Dämonen.	Fräul. Rudolph.

Scene: Sicilien.

*** Isabella — Frau von Marra.

Die in der Oper vorkommenden Tänze sind vom Herrn Balletmeister Martin arrangirt.
Einlaß halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr. Ende um 10 Uhr.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- Auf der Säch.-Bayerischen Staats-Eisenbahn:** A b f. Mrgns. 5 U., Mrgns. 7 U. 30 M., Vorm. 11 U. 30 M., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. — A n f. Mrgns. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 20 M., Nachm. 4 U. 20 M. (von Zwickau), Abds. 8 U. 35 M., Abds. 9 U. 15 M.
- Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn:** A. Nach Berlin: A b f. Mrgns. 5 U., Mrgns. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U. 45 M. — A n f. Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M., Abds. 8 U. — B. Nach Dresden: A b f. Mrgns. 6 U., Mrgns. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U. 45 M., Abds. 5 U. 30 M., Nachts 10 U. 15 M. — A n f. Mrgns. 6 U. 45 M., Vorm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M., Abds. 9 U. 15 M.
- Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn:** A. Nach Berlin: A b f. Mrgns. 5 U., Nachm. 3 U. 15 M., Abds. 6 U. (bis Wittenberg), Nachts 10 U. — A n f. Mrgns. 4 U. 15 M., Nachm. 12 U. 15 M., Nachm. 2 U. 20 M., Nachts 11 U. 45 M. — B. Nach Magdeburg: A b f. Mrgns. 7 U., Mrgns. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Cöthen), Nachts 10 U. — A n f. Mrgns. 7 U. 30 M. (aus Cöthen), Mrgns. 8 U. 35 M., Nachm. 12 U. 15 M., Nachm. 2 U. 20 M., Abds. 5 U. 45 M. (aus Halle), Abds. 8 U. 30 M., Abds. 9 U. 45 M.